

20. Folge Sieggraben

„Schweren Herzens müssen wir euch mitteilen, dass wir den Spielbetrieb ruhend stellen und an der Meisterschaft 2024/25 nicht teilnehmen werden. Der Zeitpunkt ist nicht ideal und sicherlich überraschend aber diese Entscheidung musste jetzt einfach sein. 10 Jahre nach der Übernahme vom alten Vorstand sind unsere Kräfte am Ende und die tägliche Arbeit, die in einem Verein ansteht, ist seit Jahren auf 4 Personen verteilt und im Moment nicht mehr zu stemmen da bei jedem auch einfach die Zeit fehlt. Ich bedanke mich bei allen Mitstreitern über die Jahre, der Verein existiert weiter, nur der Spielbetrieb ruht für ein Jahr, wir werden sehen, ob sich bis zum Frühjahr etwas Grundlegendes ändert und wir wieder starten können.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich der UFC Sieggraben am 9. Juli 2024 vorübergehend vom Fußball, sodass wir in den Tagen danach anstatt einem geplanten BFV-Cupspiel mit einem bloßen Sportplatzbesuch vorliebnehmen müssen.

Vor Ort fällt einem sofort die markante Baustelle der darüberliegenden Brücke auf, die 2023 auch auf den Sportplatz Auswirkungen hatte. Aufgrund der Errichtung eines Kranes musste ein neues Tor einbetoniert werden, wodurch der Sportplatz nach der Kommissionierung etwas in seiner Länge einbüßte. Keine Kosten und Mühen scheute der Verein auch beim von vielen für unmöglich gehaltenen Bau des 1953 eröffneten Sportplatzes. Die geländemäßige Beschaffenheit von Sieggraben ließ es nicht zu, dem Fußballspiel Einzug in die Gemeinde zu gewähren, so deren Chronik, die weiters genauer auf den Bau eingeht: „Als der Sportverein nach vielem Drängen 1950 gegründet worden war, gab es für ihn ein schier unlösbares Problem: die Errichtung eines Sportplatzes. Schließlich konnte der erste „Fußballplatz“ gefunden werden: in den „Waldhamter“, zwei Kilometer nördlich des Ortes, eine abschüssige Sumpfwiese mitten im Walde. Aber Hauptsache, man konnte spielen! 1951 setzte sich der unvergessene Präsident Schwacha mit der Gemeinde in Verbindung. Ihm gelang die Lösung der Sportplatzfrage. Nach zähen Verhandlungen mit der Gemeinde konnte ein Sportplatz errichtet werden. Die Kosten für die Errichtung waren bedeutend, da aus einem schmalen Bach-Wiesen-Tal der Platz herausgearbeitet werden mußte. Derartige Verschiebungen waren schier unvorstellbar, da damals noch keine Baumaschinen zur Verfügung standen. Es mußten im wahrsten Sinne des Wortes „Berge versetzt“ werden. 1953 aber hatte Sieggraben einen spielfertigen Sportplatz und konnte nun in den Meisterschaftsbewerb eintreten.“

Die 1970er Jahre verlangten vorerst von den Funktionären und Spielern größtes Durchhaltevermögen. Infolge der Mindestbreite von 45 Metern war eine Verbreiterung des Sportplatzes längst fällig geworden. Obmann Löschnauer wagte Ende der Sechzigerjahre, diese Notwendigkeit in Angriff zu nehmen. Ein äußerst schwieriges Unternehmen, weil wieder Grundablässe und gewaltige Erdverschiebungen notwendig waren. 1973 war es endlich so weit, nachdem das gesamte Spielfeld durch Erdaufschüttung um zwei Meter gehoben und damit breiter gemacht worden war, wurde die neue, herrliche Sportanlage eröffnet. 1981 erhielt sie weiters eine Trainings-Flutlichtanlage und 1982 hohe Ballfangnetze hinter dem Tor. Den absoluten Zuschauerrekord verzeichnete man im September 1994, als 500 Zuschauer die Ränge im Spiel gegen Pöttsching füllten.

Es bleibt zu hoffen das diese Pause nicht all zu lange dauert und sich neue Funktionäre finden, die den Spielbetrieb zeitnah weiterführen. Verdient hätte es sich dieses wunderschöne Stadion allein schon wegen seiner Lage, den beiden Tribünen und der skurrilen Straße, die an einer vorbeiführt und dadurch das Spielfeld von ihr trennt. Ein absolutes Juwel von einem Sportplatz. Seine Lage, die kleinen Details und Skurrilitäten machen ihn unumstritten zu einem der schönsten im ganzen Burgenland!

Quellen:

Der Fußballsport im Burgenland
UFC Sieggraben